

Milwaukee

Nothing but **HEAVY DUTY.**[™]



EINE SICHERE ZUKUNFT GESTALTEN

**DIE SICHERHEITSKRISE IN DER
EUROPÄISCHEN BAUBRANCHE BEWÄLTIGEN**

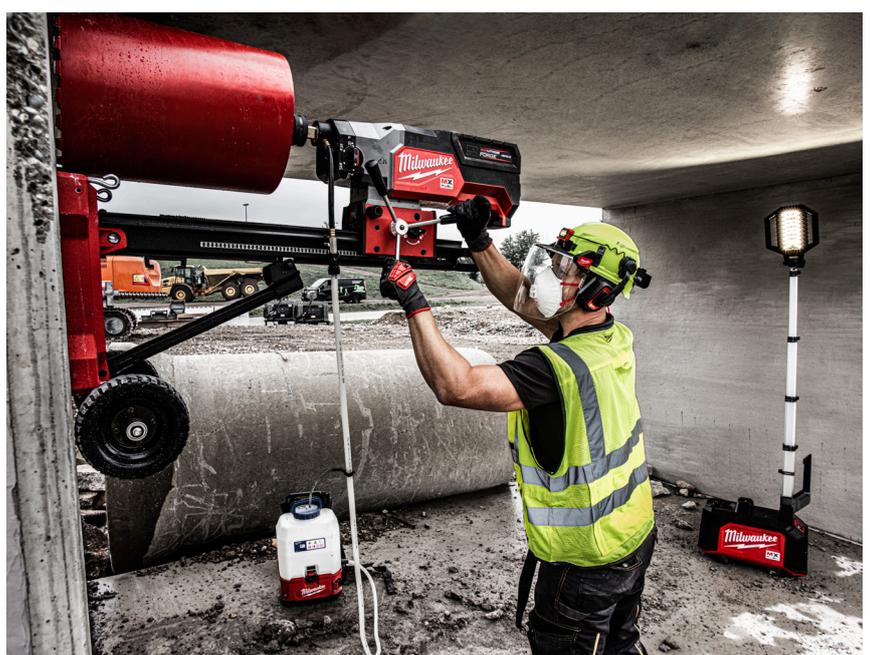
ACHTUNG: BAUSTELLE - HOHE SICHERHEITS- RISIKEN

BAUSTELLEN BERGEN HOHE RISIKEN - IN DEUTSCHLAND UND EUROPA IST DIE ANZAHL DER UNFÄLLE, BEINAHEUNFÄLLE UND TÖDLICHEN VERLETZUNGEN NACH WIE VOR HOCH.

Die offiziellen Zahlen zeigen, dass in der EU im Jahr 2022 insgesamt 3.347 Arbeitnehmer bei der Arbeit ums Leben gekommen sind¹ - jeder fünfte tödliche Unfall ereignete sich in der Bauindustrie. Nach Angaben der Berufsgenossenschaft Bau starben im Jahr 2023 76 Beschäftigte bei Arbeitsunfällen am Bau².

Darüber hinaus wurden 3.152 nicht tödliche Arbeitsunfälle pro 100.000 Beschäftigte verzeichnet³, was den Bausektor zur gefährlichsten Branche in Europa macht - mit fast 2,8 Millionen gemeldeten Vorfällen pro Jahr⁴.

Diese untragbare Situation hat MILWAUKEE® dazu bewogen, eine umfassende europaweite Studie zur Bausicherheit durchzuführen, in der 3.200 Baufachleute aus 14 Ländern befragt wurden.



TRÜGERISCHE SICHERHEIT

Auf den ersten Blick scheint es, als fühlten sich die Beschäftigten auf Baustellen heute sicherer als je zuvor - 9 von 10 geben an, sich bei der Arbeit „generell“ sicher zu fühlen. Doch dieser erste Eindruck täuscht: Nur jeder dritte Beschäftigte fühlt sich tatsächlich „vollkommen“ sicher⁵. Das bedeutet, dass ein erheblicher Teil der Arbeitskräfte mit einem gewissen Maß an Unsicherheit und Angst konfrontiert ist.

Es wird deutlich, dass nach wie vor Risiken bestehen, sei es durch veraltete Prozesse oder fehlerhafte Arbeitsweisen. Zu den häufigsten Gefahren zählen defekte Werkzeuge, Arbeiten in großer Höhe, Stolperer und Ausrutscher sowie unzureichende Unterweisung.

Die Studie geht diesen Problemen näher auf den Grund und gibt Empfehlungen zu deren Lösung – von verbesserten Sicherheitsmaßnahmen und einem stärkeren Risikobewusstsein bis hin zu widerstandsfähigerer Schutzkleidung und zuverlässigerem Equipment.

AKUTE SICHERHEITSRISIKEN

Nach wie vor bestehen zahlreiche Risiken, insbesondere hinsichtlich der Qualität, der Funktionalität und der korrekten Anwendung von Werkzeugen und Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Die Hälfte (50 %) der Befragten⁶ nannte „bessere Werkzeuge mit erweiterten Sicherheitsfunktionen“ als oberste Priorität für mehr Arbeitssicherheit – ein Punkt, der sich mit der Statistik deckt: 25 % der tödlichen Arbeitsunfälle in der EU sind auf den Verlust der Kontrolle über gefährliche Maschinen zurückzuführen⁷.

Die Untersuchung zeigt außerdem, dass mangelhafte Schulungen im Umgang mit Werkzeugen weiterhin ein erhebliches Problem darstellen. Ein weiteres Risiko ist die anhaltende Nutzung von benzinbetriebenen Maschinen in der europäischen Baubranche. Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, dass eine Vielzahl der Beschäftigten auf dem Bau (33 %) einen Großteil der Arbeitswoche gesundheitsschädlichen Dämpfen ausgesetzt ist.

Eine minderwertige Schutzausrüstung und die riskante Praxis der eigenständig vorgenommenen Änderungen stellen ebenfalls ernsthafte Probleme dar. Preisgünstige Standardlösungen ohne grundlegende Sicherheitsmerkmale oder mit mangelndem Komfort bleiben für viele eine verführerische, aber gefährliche Option.

- https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Accidents_at_work_statistics#:~:text=type%20of%20injury-,Number%20of%20accidents,accidents%20for%20every%20fatal%20accident
- [bauportal.bgbau.de/bauportal-32024/rund-um-die-bg-bau/jahreszahlen-2023-bauwirtschaft#:~:text=Arbeitsunf%C3%A4lle%20mit%20Todesfolge,t%C3%B6dlichen%20Arbeitsunf%C3%A4lle%20am%20Bau%20aus](https://www.bauportal.de/bauportal-32024/rund-um-die-bg-bau/jahreszahlen-2023-bauwirtschaft#:~:text=Arbeitsunf%C3%A4lle%20mit%20Todesfolge,t%C3%B6dlichen%20Arbeitsunf%C3%A4lle%20am%20Bau%20aus)
- https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Accidents_at_work_-_statistics_by_economic_activity
- https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Accidents_at_work_statistics#:~:text=type%20of%20injury-,Number%20of%20accidents,accidents%20for%20every%20fatal%20accident
- Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research
- Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research
- <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/SEPDF/cache/70753.pdf>



3.347
Arbeitnehmer

kamen während der
Arbeit ums Leben



arbeitsbedingte

Todesfälle im Baugewerbe gab
es im Jahr 2023 in Deutschland



der Beschäftigten

fühlt sich

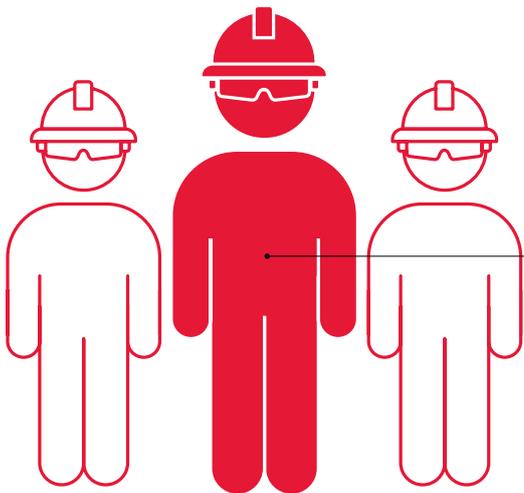
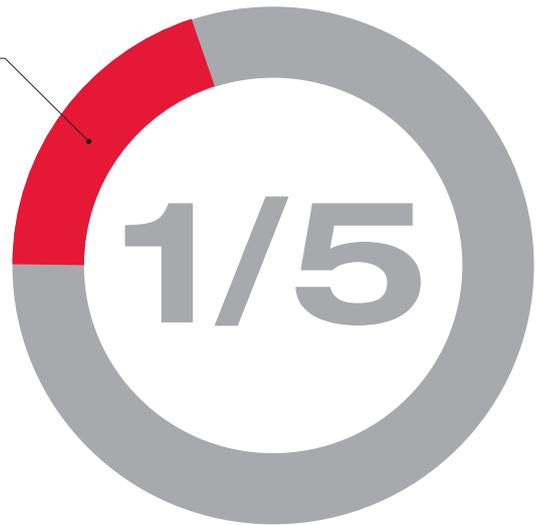
„vollkommen“ sicher

DAS BESTE PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS ZU BIETEN IST WICHTIG, ABER DER SCHUTZ DER BESCHÄFTIGTEN MUSS OBERSTE PRIORITÄT HABEN.

Dies sind hartnäckige, aber lösbare Probleme. Um sie besser zu verstehen, wollen wir uns den realen Einfluss auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter ansehen – und warum hochwertige PSA sowie Werkzeuge mit Sicherheitsfunktionen unverzichtbar sind.

Jeder fünfte tödliche Arbeitsunfall in der EU ereignet sich in der Bauindustrie⁸.

“Bessere Werkzeuge und Ausrüstung mit erweiterten Sicherheitsfunktionen sind die wichtigste Verbesserung, die sich Bauarbeiter in Europa wünschen.”⁹



Jeder dritte Arbeitnehmer im Baugewerbe ist 3-5 Tage pro Woche gesundheitsschädlichen Benzindämpfen ausgesetzt.

Nur einer von drei Beschäftigten fühlt sich auf der Baustelle vollkommen sicher.

8. Accidents at work statistics - Statistics Explained europa.eu
 9. Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research

DIE REALITÄT AUF DER BAUSTELLE

Fachkräfte im Baugewerbe arbeiten täglich in gefährlichen Umgebungen – das Risiko für Verletzungen ist allgegenwärtig. Viele der Befragten haben im Laufe ihres Berufslebens bereits mehrere Unfälle erlebt.

Mehr als die Hälfte (52 %) war in bis zu fünf schwerwiegende Vorfälle verwickelt⁹, und 11 % sogar in sechs bis zwanzig. Mit der erwarteten Zunahme der Bautätigkeit in den nächsten zehn Jahren⁶ wird auch die Zahl der Unfälle weiter steigen, wobei der Zusammenhang zwischen diesen Unfällen und der Verwendung von benzinbetriebenen oder kabelgebundenen Werkzeugen, schlechter Ausrüstung und unzureichender PSA nicht zu übersehen ist.

52%

DER FACHKRÄFTE IM BAUGEWERBE
**WAREN BEREITS
IN BIS ZU FÜNF
SCHWERE
UNFÄLLE
VERWICKELT⁹**



AUSWIRKUNGEN SCHLECHT KONSTRUIERTER WERKZEUGE

**ARBEITEN IN DER HÖHE (50 %),
HERABFALLENDE GEGENSTÄNDE (42 %)
UND STOLPERN ODER AUSRUTSCHEN (41 %)
SIND DIE HÄUFIGSTEN SICHERHEITSRISIKEN
– DICHT GEFOLGT VON FEHLERHAFTEN
WERKZEUGEN UND GERÄTEN (37 %).**

Bei genauerer Analyse zeigt sich ein klarer Zusammenhang: Minderwertige Geräte sind nicht nur ein Problem für sich, sondern tragen auch dazu bei, dass andere Gefahren durch unerwartete Ausfälle oder Fehlfunktionen während des Betriebs wahrscheinlicher werden. Auch kabelgebundene Werkzeuge bergen zusätzliche Risiken – von Stolperfallen durch herumliegende Kabel bis hin zur Gefahr, sich in ihnen zu verfangen.

Langfristige Gesundheitsprobleme stellen ebenfalls eine große Herausforderung dar. Erkrankungen wie Arthritis oder das Hand-Arm-Vibrationssyndrom (HAVS) sind in der Baubranche weit verbreitet und werden durch sich wiederholende Bewegungen, schwere Lasten oder ergonomisch schlecht gestaltete Werkzeuge und Maschinen verursacht. Darüber hinaus kommt es häufig zu tödlichen Lungenerkrankungen durch das Einatmen von Siliziumdioxidstaub, Asbestfasern und anderen Feinstaubpartikeln. Eine Ursache dafür ist minderwertige oder gar fehlende PSA.

Nach Angaben der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz¹⁰ sind Muskel- und Skeletterkrankungen (MSE) die häufigste arbeitsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigung in Europa. Sie machen 75 % aller gemeldeten Gesundheitsprobleme von Beschäftigten im Baugewerbe in der EU aus¹¹. Mangelhafte oder minderwertige Werkzeuge tragen auch langfristig zur Entstehung und Verschlimmerung dieser Gesundheitsprobleme bei¹².

10. <https://oshwiki.osha.europa.eu/en/themes/health-construction-industry>

11. https://osha.europa.eu/sites/default/files/Work_related_MSDs_prevalence_costs_and_demographics_in_EU_summary.pdf

12. <https://patient.info/bones-joints-muscles/hand-arm-vibration-syndrome-leaflet>

13. Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research

14. <https://www.nature.com/articles/s41612-024-00598-1#:~:text=Certain%20VOCs%2C%20including%20benzene%20and,U.S.%20EPA%20respectively>

15. Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research

92%

DER BESCHÄFTIGTEN IM BAU GEWERBE IN DER EU

wünschen sich den Umstieg auf akkubetriebene Werkzeuge und Maschinen¹³

UNBESORGT ATMEN

Der Einsatz von benzinbetriebenen Geräten ist ein weiteres ernstzunehmendes Problem. Benzinbetriebene Geräte können die kognitiven Fähigkeiten beeinträchtigen, mögliche Folgen sind Benommenheit und eingeschränkte Gefahrenwahrnehmung. Zusätzlich können übermäßige Vibrationen und instabile Geräte das Gleichgewicht negativ beeinflussen.

Fast zwei Drittel (65 %) der Beschäftigten im Baugewerbe machen sich zudem Sorgen über langfristige Gesundheitsrisiken. Es überrascht daher nicht, dass die überwältigende Mehrheit (92 %) der am Bau Beschäftigten in der EU auf batteriebetriebene Werkzeuge und Maschinen umsteigen möchte.

Drei Viertel (75 %) wünschen sich, dass ihre Arbeitgeber alternative Energiequellen wie die Akkutechnologie in Betracht ziehen¹³.

Angesichts der vielen leistungsstarken Alternativen auf dem Markt gibt es kaum noch eine Rechtfertigung für den Einsatz von Benzingeräten. Erstaunlich ist jedoch, dass ein Drittel sich keine Sorgen darüber macht, regelmäßig Benzindämpfe und flüchtige organische Verbindungen (VOC) einzusatmen - trotz der nachgewiesenen Zusammenhänge mit schweren Erkrankungen wie Emphysemen, Herzerkrankungen und Krebs¹⁴. Das zeigt, dass in der Branche noch mehr Aufklärung nötig ist, um das Bewusstsein für die Gefahren toxischer Dämpfe nachhaltig zu schärfen.

KEINE EXPERIMENTE

Die weit verbreitete Eigenmodifikation von PSA ist alarmierend – von gebohrten Löchern in Helmen für nicht kompatible Anbauten wie Lampen bis hin zur Anpassung von Warnwesten. Fast die Hälfte (47 %) der Befragten gab an, ihre Schutzausrüstung für mehr Komfort oder Funktionalität zu verändern – und dabei sowohl die Sicherheit der Arbeitnehmer als auch der Arbeitgeber zu riskieren¹⁵. Diese Praxis verstößt gegen geltende Sicherheitsstandards und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen oder tödlicher Unfälle. Dennoch überrascht sie nicht: Rund 48 % der Befragten wünschen sich, dass Arbeitgeber hochwertigere und bequemere PSA bereitstellen, um sich sicherer zu fühlen¹⁵.

Das deutet auf ein grundlegendes Problem hin: Viele Standard-PSA-Produkte erfüllen nicht die Anforderungen moderner Baustellen. Die hohe Zahl an Beschäftigten, die ihre Ausrüstung selbst modifizieren, zeigt, dass herkömmliche PSA nicht immer zweckmäßig ist.

Die Verantwortlichen am Bau müssen aktiv werden und Maßnahmen ergreifen, um Eigenmodifikationen durch das Personal zu verhindern. Dazu gehören nicht nur umfassende Sicherheitsschulungen, sondern auch der Zugang zu funktionellem Equipment und wirkungsvoller Schutzausrüstung.

48%

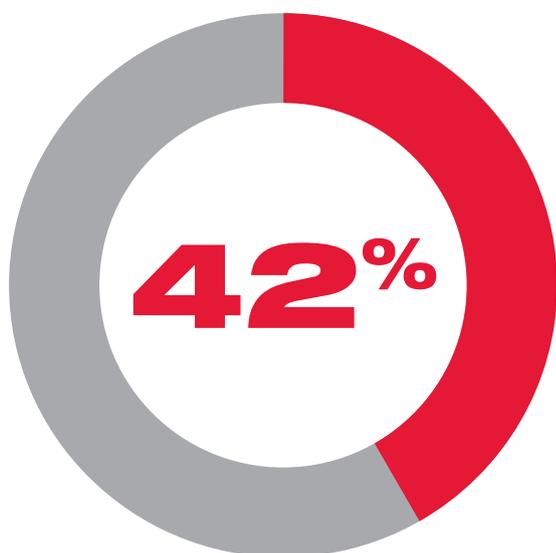
DER BESCHÄFTIGTEN

wünschen sich, dass ihre Arbeitgeber hochwertigere und bequemere PSA zur Verfügung stellen¹⁵

SICHERHEIT STARTET MIT SCHULUNG

Uneinheitliche Schulungen stellen ein erhebliches Risiko dar – sowohl für die Beschäftigten selbst als auch für ihr Umfeld. Nur 42 % der Befragten gaben an, sich ausreichend geschult zu fühlen, während jeder Zehnte angab, kaum oder gar keine Schulung erhalten zu haben.

Diese Statistik ist alarmierend, insbesondere angesichts der Risiken, die mit der Arbeit auf Baustellen verbunden sind. Sie steht in direktem Zusammenhang mit den nach wie vor bestehenden Sicherheitsproblemen und zeigt, dass Verbesserungen dringend erforderlich sind, die nur durch sicherere Werkzeuge und Zubehör, Equipment und Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) erreicht werden können.



DER BESCHÄFTIGTEN

fühlten sich ausreichend geschult¹⁶



DER BESCHÄFTIGTEN

erhielten wenig bis gar keine Schulung¹⁶

DER WEG NACH OBEN: **SICHERHEIT** IM BAUGEWERBE VERBESSERN

Bauunternehmen müssen den Einkauf hochwertiger, zertifizierter und geprüfter Werkzeuge, Ausrüstungen und Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) als wichtigen Bestandteil einer wettbewerbsfähigen Betriebsführung betrachten.

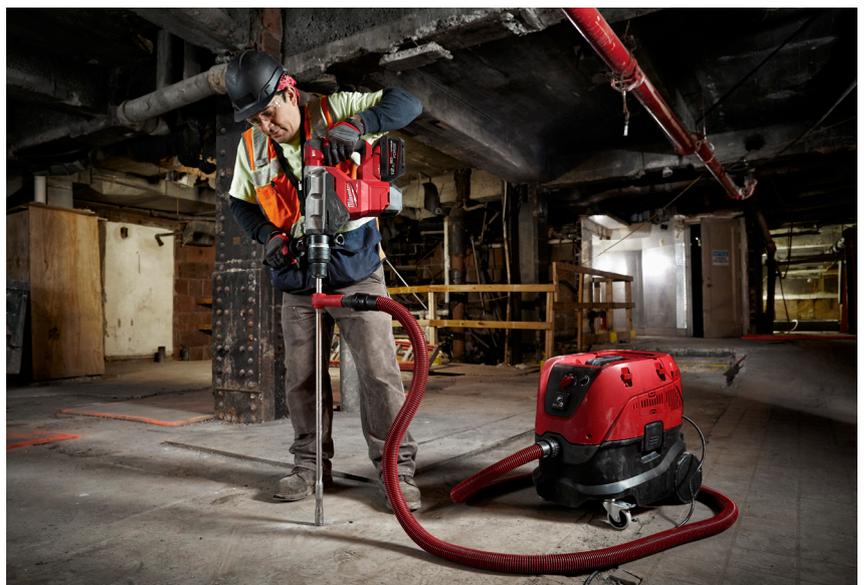
Dieser Ansatz schützt nicht nur die Angestellten, sondern reduziert auch Ausfallzeiten, Notbesetzungen, Haftungsrisiken und Versicherungsansprüche – und sichert gleichzeitig den wirtschaftlichen Erfolg.

Doch um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen, muss sich die Sicherheitskultur in der Branche grundlegend verändern.

SPAREN AN DER FALSCHEN STELLE

Beim Arbeitsschutz zahlt sich eine höhere Anfangsinvestition oft aus. Einkaufsteams sollten diese als Absicherung betrachten – etwas, das man hofft, nie zu brauchen, aber froh ist, es zu haben, wenn es darauf ankommt¹⁶.

Minderwertige Werkzeuge, Schutzausrüstungen und Geräte haben oft eine geringere Lebensdauer, was nicht nur die Kosten für Ersatz erhöht, sondern auch zu zusätzlichen Gefahren und vermeidbarem Abfall führt. Letztlich schadet ein Sparzwang auf Kosten der Sicherheit nicht nur den Angestellten, sondern auch der Effizienz und Produktivität.



16. Zahlen von Milwaukee® 2024 Construction Safety Research
17. PPE in Construction: The Cost of Getting it Wrong | Joblogic®

BAUSTELLEN SICHERER MACHEN: EFFEKTIVE MASSNAHMEN FÜR MAXIMALE SICHERHEIT

Für alle, die die Arbeitssicherheit am Bau nachhaltig verbessern wollen, bieten diese zentralen Punkte einen Fahrplan für positive Veränderungen:



QUALITÄT HAT VORRANG

Einsatz von hochwertiger, ergonomisch optimierter und zertifizierter Ausrüstung – von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) bis zu sicherheitsgeprüften Werkzeugen.



UMFASSENDE SCHULUNGSPROGRAMME

Regelmäßige, verpflichtende Schulungen zur Nutzung von Geräten und Werkzeugen – inklusive korrekter Handhabung, Wartung und Sicherheitsprotokolle. Besonders wichtig: das STOP-Prinzip (Substitution, technische, organisatorische, persönliche Schutzmaßnahmen).



JETZT UMRÜSTEN

Ein Wechsel von pneumatischen, kabelgebundenen und benzinbetriebenen Geräten auf akkubetriebene Alternativen verringert die Belastung durch schädliche Dämpfe und reduziert Sturz- sowie Stolperisiken.



INTEGRATION VON PSA

Verwendung von anpassbarer PSA mit sicheren Befestigungen für noch mehr Schutz und Komfort – etwa Helme mit Gesichtsschutz, Beleuchtung oder Gehörschutz.



SICHERHEITSKONTROLLEN

Regelmäßige Sicherheitsprüfungen, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren.



EINBINDUNG DER MITARBEITER

Beteiligung der Belegschaft an der Sicherheitsplanung sowie Förderung einer „Hands-up“-Kultur, in der Bedenken und Probleme offen angesprochen werden können.

Der Erwerb von branchenweit anerkannten Zertifizierungen kann ebenfalls zur Verbesserung der Sicherheitsstandards beitragen. Ein Beispiel dafür ist die DIN ISO 45001, die international gültige Norm für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme (AMS). In Deutschland anerkannt, dient sie als Nachweis für Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit gegenüber Kunden und Mitarbeitern in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

18. <https://bauportal.bgbau.de/bauportal-22020/thema/brancheneuebergreifend/begutachtungen-nach-der-din-iso-45001-aufbauend-auf-dem-ams-bau-standard>

19. https://uk.milwaukeetool.eu/NetC.MilwaukeeTools/media/MediaLibrary/A4-Milwaukee-White-Paper_Pages.pdf

20. <https://www.britisafe.org/safety-management/2023/the-science-of-wearer-comfort-and-ppe>

EINE GESÜNDERE ZUKUNFT GESTALTEN

Akkubetriebene Werkzeuge bieten zahlreiche Vorteile – sowohl für Anwender als auch für die Umwelt. Sie helfen, Lärm, gesundheitsschädliche Emissionen und Unfallrisiken zu reduzieren.

Sofortabschaltfunktionen verbessern die Sicherheit, während geringere VOC-Werte (flüchtige organische Verbindungen) die Luftqualität spürbar erhöhen.

Die langfristigen Auswirkungen sind enorm: Eine Studie von MILWAUKEE® ergab, dass eine Reduktion der Feinstaubbelastung um nur 1 µg/m³ in England über 18 Jahre hinweg dazu beitragen könnte, 50.900 Fälle von Herzkrankheiten, 16.500 Schlaganfälle, 9.300 Asthmaerkrankungen und 4.200 Lungenkrebsfälle zu vermeiden¹⁹.

PRÄZISION FÜR MAXIMALE LEISTUNG

Hochwertiges Werkzeug, Ausrüstung und PSA sind das Ergebnis zielgerichteter Forschung und Entwicklung. Im Idealfall sind sie speziell auf einzelne Berufe und Aufgaben zugeschnitten, wobei Komfort und Effizienz im Vordergrund stehen.

Der höhere Preis spiegelt Qualität, aufwändige Testverfahren und die Einhaltung internationaler Sicherheitsstandards wider. Das bedeutet mehr Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Sicherheit²⁰, damit produktiv und sicher gearbeitet werden kann.

KRAFTVOLLE GERÄTE FÜR DEN AUSSENBEREICH, MX FUEL™-SYSTEME, M12™- UND M18™-ELEKTROWERKZEUGE & PSA

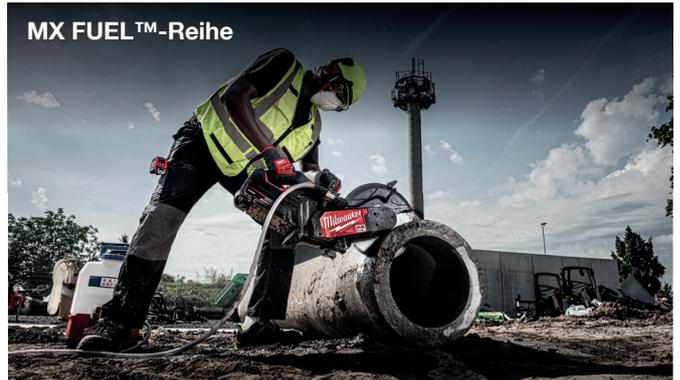
Wir setzen uns dafür ein, Lösungen bereitzustellen, die die Beschäftigten schützen und die Produktivität steigern – von unseren bahnbrechenden MX FUEL™-Systemen über unser umfangreiches Sortiment an akkubetriebenen Geräten für den Außenbereich (Outdoor Power Equipment, OPE) bis hin zu hochwertiger Persönlicher Schutzausrüstung (PSA).

__Ergänzt wird unser Angebot durch eine große Auswahl an M12™- und M18™-Elektrowerkzeugen, Handwerkzeugen, Zubehör und Aufbewahrungslösungen.

GERÄTE FÜR DEN AUSSENBEREICH / OUTDOOR POWER EQUIPMENT (OPE)



MX FUEL™-Reihe



PSA



MIT SICHERHEIT
PRODUKTIV!



Nothing but **HEAVY DUTY.**[™]

ENGAGEMENT VON **MILWAUKEE**[®] FÜR MEHR SICHERHEIT AUF BAUSTELLEN

MILWAUKEE[®]-STUDIEN BELEGEN:
MANGELHAFTES WERKZEUG, EQUIPMENT
UND SCHUTZAUSRÜSTUNG GEFÄHRDEN DIE
BAUSTELLENSICHERHEIT - BESCHÄFTIGTE
FORDERN VERBESSERUNGEN.





Die Studie macht deutlich, wie entscheidend sicherheitsoptimierte und leistungsfähige Produkte sind – insbesondere angesichts der weit verbreiteten Nutzung minderwertiger Werkzeuge auf europäischen Baustellen, die Unternehmen langfristig schadet.

Wir fordern einen grundlegenden Wandel in der Branche und appellieren an die Einkaufsteams, mehr in qualitativ hochwertige Werkzeuge, Zubehör und PSA zu investieren. So können sich die Unternehmen für die Zukunft rüsten und gleichzeitig die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten. Wir werden uns verstärkt der Aufklärung über die Risiken von unsachgemäßer Ausrüstung widmen: Wir werden mit Industrieverbänden, politischen Entscheidungsträgern und Fachleuten zusammenarbeiten, um wirksame Veränderungen voranzutreiben.



Unser Ziel ist es, ergonomisch gestaltete Werkzeuge und hochwertige PSA als neue Norm zu etablieren – nicht als Ausnahme. Dafür erweitern wir unsere Schulungsinitiativen mit praxisnahen Leitfäden zur sicheren Nutzung von MILWAUKEE®-Werkzeugen sowie mit Informationsmaterialien zu den Gefahren der eigenständigen Änderung von PSA – sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.

Die Kernbotschaft ist klar: Die Wahl der richtigen Werkzeuge, Ausrüstung und PSA hat direkten Einfluss auf die Sicherheit und Produktivität am Arbeitsplatz. Investitionen in Lösungen, die den Schutz der Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellen, helfen dabei, eine sichere Zukunft in der Bauindustrie zu schaffen.



Nothing but **HEAVY DUTY.**[™]



de.milwaukeeetool.eu